

## George, Stefan: T RAURIGE T ÄNZE (1897)

1 Ob schwerer nebel in den wäldern hängt  
2 Du sollst im weiterschreiten drum nicht zaudern  
3 Sprich mit den bleichen bildern ohne schaudern  
4 Schon regen sie sich sacht hinangedrängt

5 Wenn gras und furche auf dem pfad versteinen  
6 Gehäufte reif die wipfel beugt versteh  
7 Zu lauschen auf der winterwinde weh  
8 Die mit den welken einsamkeiten weinen

9 So hältst du immer wach die müde stirn  
10 Und gleitest nicht herab von steiler bösche  
11 Ob auch das matt erhellte ziel verlösche  
12 Und über dir das einzige gestirn.

(Textopus: T RAURIGE T ÄNZE. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1014>)